

Rubus sendtneri Progel

Sendtner-Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: rundlich bis stumpfkantig, Durchmesser 2-6 mm- Behaarung: pro cm Seite mit 25-55 kurzen Büschelhärchen und 0,7-1,0 mm langen, abstehenden Borstenhaaren- Stieldrüsen: 0,4-0,7(-1,2) mm lang, rötlich, Übergänge zu den Stacheln- Stacheln: zu 6-20 pro 5 cm, etwas ungleich, 2,5-4(-5) mm lang, aus verbreitertem Sockel dünn nadelförmig, gerade oder etwas geneigt abstehend
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 3-5-zählig, schwach fußförmig- Behaarung: oberseits mit 30-150 Haaren pro cm², unterseits filzlos hellgrün, dicht schimmernd und fühlbar behaart- Endblättchen: kurz gestielt, aus herzförmiger Basis schmal bis breit eiförmig, allmählich in eine wenig abgesetzte, 15-23 mm lange Spitze verschmälert- Serratur: ungleich, grob, 1,5-4 mm tief; Blattrand oft unregelmäßig wellig- Blattstiel: mit 12-20 nadeligen, gerade abstehenden Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: breit kegelstumpfförmig mit abstehenden, gedrängtblütigen Ästen- Blätter: überwiegend 3-zählig- Achse: dicht stildrüsig, pro 5 cm mit 7-12 meist geraden Nadelstacheln- Blütenstiele: kräftig, dicht graufilzig, mit vielen dunkelroten Stieldrüsen und 4-8 Nadelstacheln- Kelch: verlängert, meist stachellos- Kronblätter: weiß- Staubblätter: Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Ähnliche Taxa: *R. sylvicola* und *R. pseudopsis* (Blätter unterseits nicht fühlbar behaart); *R. dollnensis* (Schössling fast kahl)

Ökologie und Soziologie: kollin bis submontan; größere ökologische Amplitude: Feldhecken, Gebüsche, Waldsäume, Weg- und Straßenböschungen, Bahndämme, aufgelichtete Wälder, Schlagfluren, Forststraßenränder

Verbreitung: Größere Regionalart in Ost-Bayern (zerstreut Bayerischer Wald, selten bis Südoberpfälzer Wald und in die Donauebene)